

Stark gefährdete Art erfassen

LPV sucht im südlichen Landkreis nach ehrenamtlichen Rebhuhnkartierern

Straubing-Bogen. (ta) Der Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen (LPV) braucht ehrenamtliche Unterstützung für die Kartierung des Rebhuhnvorkommens im südlichen Landkreis.

Früher war das Rebhuhn einer der häufigsten Vögel der Agrarlandschaft. Seit 1980 sind die Bestände des Rebhuhns allerdings europaweit um 94 Prozent zurückgegangen. Auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands wird das Rebhuhn inzwischen als „stark gefährdet“ eingestuft.

Deswegen hat sich der Landschaftspflegeverband dazu entschlossen, sich für den Rebhuhnschutz im südlichen Landkreis Straubing-Bogen zu engagieren und am Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ teilzunehmen. Das deutschlandweite Projekt wird vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), dem Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) und der Abteilung Naturschutzbiologie der Universität Göttingen koordiniert und im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert.

Ein Grundstein des Projektes ist die jährliche, möglichst vollständige Erfassung der Rebhuhnbestände im Projektgebiet. Dafür ist der Landschaftspflegeverband auf ehrenamtliche Mithilfe angewiesen.

Die Erfassung von Rebhühnern erfolgt entlang vorgegebener Zählrouten, die vorwiegend in offenen Agrarlandschaften mit gutem Überblick verortet werden und für das Rebhuhn geeignete Lebensraumstrukturen (Blühbrachen, Niederhecken, Altgrasstreifen und Ähnliches) aufweisen. Die Zählrouten liegen in der Regel auf Feldwegen, sind etwa einen bis eineinhalb Kilometer lang und werden zu Fuß begangen. Alle 150 bis 200 Meter



Rebhühner in der Feldflur

Foto: L. Dumpe

wird eine sogenannte Klangattrappe mit dem Ruf eines Rebhahns abgespielt. Alle Rebhuhnbeobachtungen, ob akustisch oder visuell, werden in der App NaturaList oder auf einer bereitgestellten Feldkarte dokumentiert.

Abendspaziergang eignet sich für die Erfassung

Für die einmalige Erfassung sind kaum Vorkenntnisse und wenig Zeit nötig – ein Abendspaziergang wäre eine gute Gelegenheit. Benötigt werden lediglich ein Mobilfunkgerät, ein kleiner Lautsprecher und gegebenenfalls ein Fernglas. Die Kartierungen sollen in der Abenddämmerung zwischen Ende Februar und Ende März stattfinden. Der Wochentag kann frei innerhalb des mehrwöchigen Erfassungsfensters gewählt werden.

Mit dem Wissen über die Rebhuhnvorkommen in der Umgebung können Bürger helfen, dem Rebhuhn mehr Unterstützung zu verschaffen. Ausgleichsmaßnahmen können sich am Rebhuhn ausrichten, die Mahd von Brachen und Feldrainen kann verzögert werden, Landwirte können auf rebhuhngeeignete Agrarumweltmaßnahmen aufmerksam gemacht werden.

■ *Mithilfe ist gefragt*

Wer Lust hat, das LPV-Schutzprojekt durch seine Erfassung zu unterstützen, kann sich unter Telefon 9421/973-510 (Ansprechpartner Ambros Köppl) oder E-Mail an lpv@lpv-straubing-bogen.de an den Landschaftspflegeverband wenden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.lpv-straubing-bogen.de und www.rebhuhn-retten.de.